



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 187

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 9. JULI 1943

Die Karte des Tages



Kanalprojekt in Südmandschuko

In Mandschuko wird in Kürze mit dem Bau eines Kanals begonnen werden, der Mukden mit dem Hafen von Jingku am Gelben Meer verbinden soll. Auch Anshan soll an diesen 200 Kilometer langen Kanal angeschlossen werden, um die Produkte der beiden wichtigsten Industriestädte zum Export auf dem Schiffswege ins Meer zu bringen sowie auf der Wasserstraße die eingeführten Güter mit geringeren Transportkosten in das Landesinnere zu bringen.

## Reichsminister Dr. Goebbels in Köln

Am 8. Juli. Reichsminister Dr. Goebbels reiste am Donnerstag in Köln, wo er in Begleitung von Gauleiter Ernst-Rüdiger Groß und Oberbürgermeister Dr. Winkler-Kemper eine Reihe von Stadtsprechern in der Stadt besuchte. Besonders eingehend beschäftigte der Reichsminister die durch britischen Terrorangriff am Kölner Dom und an anderen stimmungsvollen Sehenswürdigkeiten der Stadt angerichteten Zerstörungen. In seiner Eigenschaft als Leiter des internationalen Luftkriegsgegenwartsausschusses überlegte sich Dr. Goebbels vor der Vortragszeit der rasch und planvoll durchgeführten Rettungsmaßnahmen und konnte an drei Stellen wichtige für die noch einzuleitende Hilfe treffen. Während seines Besuchs hatte Dr. Goebbels wiederholt Gelegenheit, an zahlreichen Beispielen festzustellen, wie auch die Bevölkerung von Köln in entschlossener Front jedem feindlichen Terror Widerstand leistet.

## Moskau gibt die deutschen Erfolge zu

ost-Stocholm, 8. Juli. In einem kurzen Neuter-Bericht aus Moskau wird behauptet, daß im Kampfgebiet Kiew-Belgorod tief in den Verteidigungslinien der Sowjets gekämpft wird. So berichtet der Sonderkorrespondent Reuters: Intensive Kämpfe gehen hinter den sowjetischen Linien an denjenigen Punkten vor sich, an denen die deutschen Kampfgruppen durchbrechen konnten. Die deutsche Luftwaffe greift ohne Unterbrechung die sowjetischen Truppen und Stellungen an.

## Zwei neue Grabfelder in Winniza

ad. Nowo, 8. Juli. In Winniza wurden auf Grund von Angaben der Einheimischen zwei weitere Grabfelder entdeckt. Im Volkswort, der sich an das Gelände der RASD, anschließt, befindet sich ein Feld der Grabfelder, während das andere Grabfeld auf dem gegenüberliegenden orthodoxen Friedhof gefunden wurde. Sofort nach Bekanntwerden der genauesten sibirisch-sowjetischen Waffenwerke in der Ukraine hatte eine Reihe ausländischer Journalisten Gelegenheit, die Wundheilung in Winniza zu besuchen.

## Die japanischen Erfolge bei Rendova

g. Tokio, 8. Juli. Wie das japanische Außenministerium mitteilte, wurden in der Zeit vom 30. Juni, dem Tage, an dem die Amerikaner auf der Insel Rendova landeten, bis zum 5. Juli im Gebiet der Insel Rendova und New-Georgien folgende Erfolge erzielt: Es wurden viermal 1 Kreuzer der B-Klasse, 1 leichter Kreuzer, 4 große Zerstörer, 1 mittlerer Zerstörer, 1 Torpedoboot, 8 Zerstörer nicht erkannten Typs, 8 Transporter und mehr als 100 tonnenige Wasserfahrzeuge, verbrannt wurden; 1 Kreuzer der B-Klasse, 1 zweiter Kreuzer, 1 Torpedoboot, 4 Transporter. Ferner wurden mehr als 128 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Die deutsche Schlagkraft ungebrochen

Peinliche Ueberraidung im Feindlager über die neuen Kämpfe im Osten

ru. Berlin, 8. Juli. Die nun schon seit Tagen andauernde Schlacht im mittleren Abschnitt der Front hat sich aus einem mühseligen Distanzgefecht der Volksgewalten, zu dem seit Wochen und Monaten harte Kräfte an Infanterie- und Luftwaffenverbänden zusammengezogen worden waren, in einen deutschen Gegenangriff vorwiegend und nicht zu übersehendem Ausmaß vermagt. Die Hauptkämpfe sind auch in der Berichtzeit des letzten DAB-Berichtes die ständige Zunahme der sowjetischen Verluste, die sich inzwischen um mehr als 400 Panzer und 100 Flugzeuge vermehrt haben. Nicht weniger schwer fielen für den Gegner die hohen blutigen Verluste ins Gewicht, die seine Verbände beim Durchbruch der deutschen Artillerie durch das tiefgelagerte sowjetische Stellungssystem erlitten haben.

Die Kämpfe haben also einen ganz anderen Verlauf genommen, als die Sowjets es sich bei Beginn ihrer Operationen, die zweifellos als Auftakt zu einer Angriffsaktion größtenteils gedacht waren, vorgestellt haben mögen. Man erinnert sich daran, daß aus dem gleichen Rahmen schon im Vorjahr der

sofschwierige Großangriff in Richtung auf Stawropol ungebrochen war und darf wohl mit Recht annehmen, daß auch der jetzige Vorstoß in erster Linie das Ziel verfolgte, die deutschen Stellungen in der Ukraine zu überrennen und dieses wichtige Wirtschaftszentrum wieder in die Hand der Sowjets zu bringen. Im übrigen läßt die gerade in der letzten Zeit in der Feindbreite wieder stark aufgelebten Größeren den Schluss zu, daß die sowjetischen Operationen nicht ohne einen gewissen Zusammenhang mit dem englisch-amerikanischen Angriffsprogramm gegen West- und Südwesteuropa vorbereitet worden sind und vielleicht sogar bei bedrohlichem Verlauf das Signal für gleichzeitige Unternehmungen der übrigen Feindmächte hätten geben sollen. Durch diese Erwartungen hat der deutsche Gegenstoß auf jeden Fall einen tiefen Strich gezogen, und demontrierend läßt sich nach dem Verlauf der Operationen von den jüngsten Ereignissen auf das peinliche Ueberraid.

Diese peinliche Ueberraidung ist zweifellos nicht nur dadurch ausgemittelt worden, daß (Fortsetzung auf Seite 2)

## „Big Business“

Von Konrad Kutschera, Berlin

Kurz vor Ausbruch dieses Krieges ist von dem bekannten nordamerikanischen Schriftsteller, Carlton Beale, einem ausgezeichneten Kenner der Beziehungen der Vereinigten Staaten zu ihren südlichen Nachbarn, ein weitverbreitetes Buch erschienen unter dem Titel „Der kommende Kampf um Lateinamerika“, das einen guten Blick hinter die Kulissen der Zersetzungsarbeit verrät, die die Roosevelt-Propaganda in Iberoamerika treibt. „Wie geht“, so schreibt der Verfasser, „um es rund heraus zu sagen, die iberoamerikanischen Wirtschaften und ganz Lateinamerika vor den Wagen der Yankee zu spannen, diese hochstehenden Karren des amerikanischen Großkapitals, die „Big Business“, Beales beschäftigt sich in dieser interessanten Schrift sehr eingehend mit der Propaganda des USA-Imperialismus in den Iberoamerikanischen Ländern, die die USA, nirgendwo in der Welt, niemals soviel Propaganda seitens der Vereinigten Staaten getrieben worden ist, wie zu diesen Zeiten. Kein anderes Land besitzt so viele freiwillige Organisationen, die um die Beeinflussung der iberoamerikanischen Länder bemüht sind, wie die USA, nirgendwo in der Welt, niemals soviel lateinamerikanische Presse mit Nachrichten-Reklameseraten versorgt, wie durch das Wallstreet-Kapital, nirgendwo steht soviel Zeitungspapier zur Verfügung für diese privatkapitalistischen Zwecke, wie hier.

## Indische Nationalarmee unter Bojes Führung

Kampf bis zur vollständigen Unabhängigkeit Indiens — Große Parade in Sdonan

ep. Sdonan, 8. Juli. Durch freiwillige Mehrerhebung unter den zwei Millionen Indern in Ostindien ist eine indische nationale Armee aufgestellt worden. Subhas Chandra Bose hat als Präsident der Indischen Unabhängigkeitsliga die oberste Leitung der indischen Nationalarmee übernommen und in dem auch der militärische Führer der indischen Revolution geworden.

Das Hauptquartier der Liga für die indische Unabhängigkeit vertritt die folgende Kommunikation: „Die Liga für die indische Unabhängigkeit in Ostindien hat eine Armee aufgestellt. Diese wird die Befreiung Indiens Nationalarmee tragen. Das Indische Nationalheer hat geschworen, bis zur Erlangung der vollständigen Unabhängigkeit Indiens zu kämpfen. Seine Offiziere und Mannschaften haben sich bereits erklärt, ihr Leben einzusetzen für die heilige Aufgabe der Vertreibung der Engländer aus Indien und die Errichtung eines indischen Staates für die Indier.“

Japan hat bereits die indische Nationalarmee als unabhängige und wehrfähige Armee anerkannt. Wenn auch aus begründlichen Gründen keine ins einzelne gehenden Angaben über die neue indische Armee gemacht werden dürfen, so ist doch bekannt, daß sie bereits über vorzüglich ausgebildete und mit

modernsten Waffen ausgerüstete Kerntruppen verfügt. Die indische Nationalarmee ist die erste rein indische Wehrmacht der modernen Geschichte. Sie besteht nur aus indischen Soldaten und Offizieren, wird von Indern befehligt und hat ihre eigene Uniform und Kampftaube unter der indischen Nationalflagge. Sie ist das erste indische indische Freiheitskämpfer zusammen.

Der japanische Ministerpräsident Tojo befestigte die in Sdonan aufgestellte indische Nationalarmee, die einen ausgezeichneten Eindruck nach japanischen Versehen machte. Diese nahm zum erstenmal bei dieser Gelegenheit eine große Parade von Waffenparaden aller Art ab. Nach der Parade gab Bose den Angehörigen der Befreiungsarmee die Marschparole „Auf nach Delhi“ und forderte sie auf, zu höchsten Opfern für die Wiederherstellung der Freiheit Indiens bereit zu sein. Ferner gab Bose bekannt, daß die Befreiungsarmee den Kern eines nationalen Heeres im befreiten Indien bilden werde. „Mit Waffenmacht und unter Einfluß eines Schicksals werden für die Freiheit zu erziehen“, fuhr Bose fort. „Wenn Indien frei ist, werde es Aufgabe der Befreiungsarmee sein, ein stehendes Heer für Indien zu organisieren, damit die Freiheit Indiens für alle Zeiten gesichert werden könne.“

## Der Auslandsspiegel:

## Das Ende der „fünften Kolonne“ in Argentinien

Unser Vertreter in Buenos Aires: Der Oberste Gerichtshof spricht die Deutschen frei

ad. Buenos Aires, 8. Juli. Der Oberste Gerichtshof hat die führenden Mitglieder der deutschen Wohltätigkeits- und Kulturvereinigungen von der Anklage der antiargentinischen Umtriebe freigesprochen. Die Anklage war von der inzwischen durch das Eingreifen der Regierung Ramirez zerschlagenen parlamentarischen Untersuchungskommission erhoben worden. Diese Untersuchungskommission, die von dem berüchtigten nordamerikanischen Dies-Auswärtigen finanziert wurde, hatte lange Zeit unter dem Vorwand eines begründeten politischen Gangster der argentinischen Parlamentarismus, des Abgeordneten Damonte Laborda, eines Schwiegervaters des Ministers der öffentlichen Beschäftigung „Veritas“ in Buenos Aires.

Mit dem Urteilspruch des gewissenhaften argentinischen Gerichtshofes ist für Argentinien das Todesurteil über die berüchtigte „fünfte Kolonne“ gesprochen worden. Es ist nicht der erste Freispruch der von argentinischen Gerichten bei Anklagen gegen deutsche Vereinigungen Argentinien erfolgt. Bereits im Jahre 1939 sprach der Oberste Gerichtshof den damaligen Sonderprokurator Müller von der Anklage der Spionage nach freigesprochenen Freispruch frei. Schon damals fanden hinter den internationalen Drahtgehirnen, die sich einer Verleumdung zur Anklageerhebung bedienten, die Panzer. Es konnte nachgewiesen werden, daß die Verleumdungen in engstem Kontakt mit der nordamerikanischen Propaganda in Buenos Aires standen. Die Nationalarmee als solche sollte benehmen, daß Deutschland sich der indischen argentinischen

Territorien mit reichen Petroleumvorkommen und ausgedehnten Zehnerden befähigen wollte.

Auch diesmal sind die panthechnischen Anklagen, alle Vorkriegsgebühren, die sich der Hilfe von Juden und Emigranten bedienten, durch die Prozedur auf das höchste Niveau abgemindert worden. In einem Lande, das von 100.000 Reichsdeutsche beherbergt, von denen über 40.000 in Buenos Aires selbst leben, ist es nur selbstverständlich, daß es den nötigen Platz und Quantitäten deutsche Schulen und Bibliotheken und Vereine aller Art gibt. Buenos Aires selbst besitzt eine der größten, modernsten und schönsten deutschen Auslandsbibliothek. Ein ganzer Häuserblock von 100 mit 100 Meter breit Stationen für alle Arten von Kranen, Tausende von Ausländern werden alljährlich dort behandelt. Die deutschen Schulen sind ebenfalls ein Beweis für deutsche Einmütigkeit und Sorgfalt.

Es ist nur zu begreiflich, daß die Freien und Panzer in dem Wiederherstellung der argentinischen Gemeindefäden eine Gefahr für sich haben. Da man nicht auf gegen die Gelände von den Argentinien anfalligen Deutschbüro prohiertem lohnte, verurteilte man nach Aufklärung aller Art, die argentinische Freie daran zu haben. Es ist jedoch die größte Genugtuung für das Argentinien, daß von argentinischen Gerichten immer wieder die Gültigkeit der Anklage und das überaus forrekte Verhalten der Deutschen Güte festgelegt werden.



# DIE Sonder

9. Juli

## Der Parvenü

Es gab im Nachkriegsdeutschland ein Kunstgewerbe, das seinen Export auf den billigen amerikanischen Geschmack umstellte, um seine seriöse Binnenproduktion über Wasser zu halten. Die Gabelnzer Schmuckindustrie hat Kapital aus der geistigen Armut des Yankeebürgers geschlagen. Die Schlesienschen Glashütten zeigten kürzlich noch neben den Erzeugnissen gediegener Wertarbeit ein Museum des Ramesches an Leuchtern, Vasen, Schalen und Lampen, die auf Bestellung in Massenerien einzig für die Vereinigten Staaten hergestellt wurden. Es war nicht alles echtes Porzellan, was aus Meißn nach den Ueberseehöfen rollte.

Wir haben in Bayreuth neben dem Rezenten irgendeiner New Yorker Zeitung gesehnen, der die Ausführungszeiten in Musikdramen, mit der Stoppuhr registrierte und an die Temperatur der Dirigenten Muck, Siegfried Wagner oder Furtwängler verglich. Wir sind an Hotel-Unterkömmen der belgischen und französischen Seebäder vorübergegangen, die trotz der Luxuspreise von amerikanischen Gästen überlaufen wurden, weil sie exzentrisch in Form eines Ozeandampfers gebaut waren. Ein handlicher Verleger führte uns mit geheimnisvoller Geste in eine Kassenbibliothek. Tausende von Bänden mit den Namen der Weltliteratur, der klassischen Intelligenz und der einschlägigen Vertreter des Fachwissens schienen auf die Regale verteilt. Aber es waren nur goldbedruckte Einbänden in Schweinsleder oder aus rotem Saffian, die ohne Inhalt, als dekorativ getarnte Bildungsfaschade das Arbeitszimmer eines Corned-Beef-Fabrikanten zieren sollten.

Der Parvenü ist zwar zu allen Zeiten und bei allen Nationen zu Hause. Er gehört zu jener Gattung von zweibeinigen Wesen, deren materielles Wachstum in umgekehrtem Verhältnis zu ihrer geistigen Entwicklung steht. Aber die dollarschöne Halbgebildung schwebt doch wohl eine Volkskrankheit im Land unter dem Sternbanner geworden zu sein. So sehr vertraut der Amerikaner auf die Anerkennung und Vorkamstellung seines Erwerbsebens, daß er sich gar nicht einmal fenscht in den Sporn unentwegter Kultur-„Faupnas“ zu wandeln. Er kennt nur einen persönlichen Stolz: den des geschäftlichen Erfolges. Und wenn man in diesen Tagen von jenem Vorgang hört, daß eine Meute von USA-Kopern dem Phantom Gwiz nachjagt, um diese markante Persönlichkeit der preußischen Kriegsgeschichte in Unkenntnis seines historischen Todes vielleicht sogar als Emigranten auf amerikanischen Boden zu interviewen, so hat Ben Akiba in Gutzkows „Uriel Acosta“ doch nicht recht gehabt, daß „alles schon dagewesen“. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten werden ehrwürdige Gestalten aus ihrem ewigen Schlaf gerüttelt, um ihre Ansicht über strategische Entwicklungen der Gegenwart des Mikrophon eines Patents zu sprechen.

## Kaserschmarrn

Ein Druckfehler! Das muß doch Kaiserschmarrn heißen — Nicht so schnell. Haben Sie einen Augenblick Zeit für einen Schmarrn? „Das geht dich einen Schmarrn an“ ist eine der beliebten Wendungen, den Versuch einer unerwünschten Einmischung in sorgfältig gehütete persönliche Angelegenheiten entschieden abzulehnen.

Wer kennt es nicht, dieses in den Alpengeauen beherrschende Gericht aus Mehl, Milch, Eiern und Butter, in Stücke zerrissen, von Fett glänzend, mit Zucker überstaut, zu einem duftenden Berg gehäuft. In einer Almhütte — draußen rauschte ein heftiger Regen hernieder — behaglich an eine Kochgrube sitzend, in der ein offenes Holzfeuer hell brannte, waren wir aufmerksam Zeugen der Zubereitung. Das liegt nun sechs Sommer zurück, aber der Duft dieses Schmarrns ist mir noch gegenwärtig. Auf einem Dreifuß wurde er in einer umfanglichen Pfanne — wie man dort sagt — gekocht. Mit großen eisernen Gabeln und Schaufeln wendete die Sennlerin den sich langsam bräunenden Teig und zerriß ihn in Stücke, auf daß er sich der immer aus neue hinzugefügten Butter vollsaugte.

Die liebevolle Teilnahme, die wir seiner Zubereitung entgegenbrachten, fand mit seinem Geruch nicht ihr Ende, sondern regte eine ernsthafte Unterhaltung an. Wir stellten — satt und sachlichen Überlegungen die zurecht — fest, daß dieser Schmarrn ein bevorzugtes Gericht der auf Almen tätigen Leute sei. Er bestehe aus Zutaten, die dort entweder reichlich vorhanden oder doch verhältnismäßig leicht herbeizuschaffen seien. Daraus erklärte sich die geringe Wertschätzung, die die Bildung der Wendung „ein Schmarrn“ ermöglichte. Einer, der sogar Latein konnte, bemerkte, daß die Sennhütte, in der wir uns befanden, auch noch „Kaser“ heiße. Diese Bezeichnung „Kaser“ hänge nicht mit Käse zusammen, zu welcher Deutung uns die häufige Käsebereitung auf den Almen leicht verführe, sondern komme von dem lateinischen Wort „casa“ für „Haus“. Die Nähe der Alpenländer zu dem ehemals lateinischen Sprachgebiet mache diese Entlehnung verständlich. Und nun fanden wir auch die Erklärung für unsern „Kaiserschmarrn“. Denn auf der städtischen „Speisekarte“ mußte sich der Kaiserschmarrn, der an Einöde, Heulager, Rauch und Viehdunf erinnerte, seltsam genug ausnehmen. Das immer regte Streben nach Umsatzsteigerung artete den Kaiserschmarrn auf, setzte ihn als „Kaiserschmarrn“ auf die Karte und schul sich damit auch die innere Berechtigung, den Preis angemessen zu erhöhen. Wir fanden so diese Mehlspise auf einer Stufe mit dem „Bismarckering“ stehend, eine Nachbarschaft, die auf einer anderen als der sprachlichen Ebene immerhin einige Bedenken erregen könnte. — Und so ist der Kaiserschmarrn doch kein Druckfehler und kein Schmarrn, sondern echte, nahrhafte Urwürdigkeit.

# Bilder aus dem Osten

Beobachtungen und Eindrücke am Rande des großen Geschehens / Aufgezeichnet von Richard Forster

Wir liegen in einer kleinen Siedlung, die des folgen Namen „Keramit-Fabrik“ führt. Deshalb wohl, weil in der räumlich größten Hütte einmal der Behm an Kacheln und Ziegeln verarbeitet wurde. Für die paar armeneligen Holzhäuser, mitten in Wald und Stumpf gelegen, ist diese Bezeichnung freilich rechtlich übertrieben. Heute haften hier deutliche Kacheln und einige Ziegeln, die immer wieder taunnen, wie die Deutschen auch mit den primitivsten Mitteln eine wirtschaftlich anprechende Wohn- und Manufaktur anzufrachten. Was an den Häusern innen und außen zum Schönen und Zweckmäßigen gewandelt werden konnte, ist geflochten. Damit aber nicht genug, überall steht ein Schaufeln, Graben und Pfannen an. Arbeitseifer und Freude erfüllen jeden bei dieser gelundenen Arbeit. Ein prächtiger Einfall soll allen die „unabhängigen“ zusätzlich freigegeben, Salat zum Frühstück; nämlich die Schaffung eines romantischen Gartens, der sozusagen ein Mutterbetrieb werden soll. Wieviel Liebe und Arbeit doch in dieser Anlage liegt; ein deutscher Gärtnerbetrieb in der Heimat dürfte nicht schöner anstehen. Der heimatische Samen feimt auch in der fremden Erde und wird uns die erlebte Ernte befehen — vorausgesetzt, daß wir bis zur Erntzeit noch hier sind.

Wenn nicht, dann haben die nach uns kommenden Kameraden sicher auch ihre Freude.

## Der Urlauber

Das ist der vielbeschäftigte und weißbärtige Mann. Das Wort Urlaub bedeutet neben den sonstigen Kraftausdrücken die größte Rolle im Sprachschicksal des alten Dirrigers. Sieht man einen Kameraden in vollem Kriegesgeschmack, mit Gasmaske, Gewehr und auflöschlichen Stoffen und Paderin, der auf der Hohlbahn jedes mahlische und unmalische Fahrzeugs anzuhalten versucht, dann ist das gewiß ein Urlauber, der zum Urlaub in der nächsten Stadt mitgenommen werden will. Urlaub! Mit sich führt der Bänfige noch ein Gerät, das der K. K. des Kriegsaus-



Einmal in der Woche ist Waschung — d. h. sofern man Ruhe genug hat, das Hemd zu wechseln — RR-Aufnahme: Runge (Götting)



RR-Aufnahme: Runge (Hildesheim) Im karelischen Urwald, hoch im Norden, ein sonniges Ruheplätzchen

rüstungsmachweis des Dede, mehr kennt noch nennt, nämlich den Wolchowknäuel.

Diese Knäuel sind ganz unterschiedlicher Natur. Ob sie für den Soldaten an dieser Front gar nicht zu denken. Die unerblickten und dicken herdrücken vor, rund oder fanförmig sind sie richtige fähige Brügel. Doch gibt es auch welche in vornehmerer Ausführung, schmale und überlaufene, die sich beim Anfließen wie eine Wette bewegen. Auf den ermittelnden Wegen durch neulose Stämme sind sie taufendfach herumgefahren. Die Wolchowknäuel sieht man überall: im Kampfabende, auf der Hohlbahn und im Urlaubszug. Der Urlauber trennt sich nicht von ihm. In der Dampflage sind es die Kriegesgegenstände, die im Umbau an diesen Knäueln herumdrücken und schmecken, und am Schluss mit glühendem Draht die hellen Seiten in das Holz brennen.

Gebirgsjäger, der Traum aller Kameraden, denen dieses Abendschlaf unerschreiblich ist. Jetzt ist sie nun frei für alle. Aber bis die alten Kräfte aufgetragen sind, mag die Befähigung dieser bekämpften Wäben noch einige Schwierigkeiten. Wer sie aber doch schon mit Landers Kitz und Schläge exzotieren konnte, der trägt sie stolz zur Schau, sehr zum Leid der Kameraden. Nicht nur Frauen sind eitel!

## Freizeitgestaltung

Das ist auch ein wichtiges Kapitel, gerade in den Tagen zwischen den Einlagen. In erster Linie gehören diese Stunden dem Kartenspielen, der Schiffe und natürlich dem Kartenspiel. Zeitungen und Zeitfortritten sind hier begehrte, nicht zuletzt deshalb, weil die in unvollständigen Wäbenentwürfen angelegten Blätter sich zu einem reichlichen Wandlamm auswirken lassen. Wenn der Kamerad erfährt, daß eine Frontbandlung eingetroffen ist, dann schreit er oft hundentlang dreifache Wege nicht, um sich den Weg eines guten Buches zu sichern. Seine Begehrtheit aber auf dem Schmelzsaum er mit den übrigen nicht nur reichlichen, sondern auch auf ausgedehnten Feldern. In der Art, wie er Bescheidendes in seinem Wert und seinen Schwächen erkennt, bereinigt, ergötzt, äußert sich ein starkes, entschiedenes Künstlerum, über dem aber die praktischen Erfordernisse nicht vernachlässigt werden. So gab er dem Augsburger Stadttheater, dessen prächtigen Fassade und reich geschmückter Zuschauerraum unverändert blieben, durch einen dem Gebilde angepaßten und doch modernen Erweiterungsbaun den nötigen Raum für das Bühnenhaus: das Posener Haus erhielt helle, festliche, unter Verwendung edelster Materialien geschaffene Nebenräume, die dem Gesamtcharakter des Hauses entsprechen und es zu einem der repräsentativsten deutschen Theater abrunden. Im Augenblick befehlt sich Prof. Baumgarten mit Entwürfen für ein Opernhaus in Linz und ein Theater in Braunau am Inn. —be

Das ist auch ein wichtiges Kapitel, gerade in den Tagen zwischen den Einlagen. In erster Linie gehören diese Stunden dem Kartenspielen, der Schiffe und natürlich dem Kartenspiel. Zeitungen und Zeitfortritten sind hier begehrte, nicht zuletzt deshalb, weil die in unvollständigen Wäbenentwürfen angelegten Blätter sich zu einem reichlichen Wandlamm auswirken lassen. Wenn der Kamerad erfährt, daß eine Frontbandlung eingetroffen ist, dann schreit er oft hundentlang dreifache Wege nicht, um sich den Weg eines guten Buches zu sichern. Seine Begehrtheit aber auf dem Schmelzsaum er mit den übrigen nicht nur reichlichen, sondern auch auf ausgedehnten Feldern. In der Art, wie er Bescheidendes in seinem Wert und seinen Schwächen erkennt, bereinigt, ergötzt, äußert sich ein starkes, entschiedenes Künstlerum, über dem aber die praktischen Erfordernisse nicht vernachlässigt werden. So gab er dem Augsburger Stadttheater, dessen prächtigen Fassade und reich geschmückter Zuschauerraum unverändert blieben, durch einen dem Gebilde angepaßten und doch modernen Erweiterungsbaun den nötigen Raum für das Bühnenhaus: das Posener Haus erhielt helle, festliche, unter Verwendung edelster Materialien geschaffene Nebenräume, die dem Gesamtcharakter des Hauses entsprechen und es zu einem der repräsentativsten deutschen Theater abrunden. Im Augenblick befehlt sich Prof. Baumgarten mit Entwürfen für ein Opernhaus in Linz und ein Theater in Braunau am Inn. —be

## Die neue Mühe

Seit einiger Zeit ist sie auch für alle Truppenführer kam, gemischt, jene vielgerühmte und loypatliche Schirmmühe der



RR-Aufnahme: Weber (Hildesheim) Hühner, Schweine, Schaf und Kalb geladen prachvoll in soldatischer Betreuung. Eine Transportkolonne im Osten hat sich das Gehege angeeignet

ist und leicht verständlich den Stoff fast aller Witzgebegete. Ein und wieder gibt es auch in der mitten im Wald stehenden Baracke Vorführungen, gute Lustspiel- und Unterhaltungsfilme und dazu die Wochenigant aktuellen Anholts.

## Ein Stückchen Heimat

Zwei Gegenstände besitzt der Landier: Zu seiner Art gehört, daß in seinem Isobalischen Leben peinliche Sauberkeit und Ordnung herrschen, und wenn diese auch mit noch primitivsten Hilfsmitteln insädh geradezu erfaßt werden müssen. Aber dazu braucht er, noch etwas, was ihm ein Stückchen Heimat bedeutet. Das schafft er sich in seiner Unterkunft gleich ob er sie in einer Hütte oder im funkt Bunker besitzt. Immer ist er beherbt, sich ein Plätzchen zu sichern, das ihm allein gehört, wo er die Bilder seiner Viehen, etwas persönlichen Besitz und sein Schreibzeug unterbringt. So ein Plätzchen für jeden allein ist natürlich nicht immer da. Wir haben ja sechs Mann eine empfindenswerte Potentialität gefunden. Wo wir auch andere Plätzle, ob für kurze oder längere Zeit, aufzulegen, gehört eine Gde unserer Viehen in der Heimat. Auf einer Sperrholzplatte sind die Bilder unserer Frauen, Kinder und Bräute mit Meißelarbeit befehen. Da lädeln sie in erfreulicher Gemütschaft von der Wand zu uns herab, ein Stückchen Heimat, von der wir viel und leidenschaftlich tragen.

## Köpfe zur Zeit:

# Theater-Architekt Prof. Paul Baumgarten

Das Theater zu einem dem ganzen Volke zugänglichen Kulturinstrument zu machen, war eines der Ziele des Nationalsozialismus. Von innen her fehlt nichts an seiner Verwirklichung, denn heute gehört es schon zu den großen Selbstverständlichkeiten, daß das Theater dem Volke gehört. Aber auch der äußere Rahmen, der Theaterbau, ist nicht unwichtig. Das Ideal wäre eine große Zahl von Neubauten. Solange es nicht vorhanden ist, muß das Vorhandene den neuen Anforderungen angepaßt werden. In Prof. Paul Baumgarten, der in diesen Tagen sein 70. Lebensjahr vollendete, hat das Reich einen Architekten gefunden, der auf beiden Gebieten Vorbildliches leistet und an allen wichtigen Neu- und Umbauten der letzten zehn Jahre maßgeblich beteiligt war. Prof. Baumgarten ist Norddeutscher, er stammt aus einer uckermärkischen Bauern- und Handwerkerfamilie, studierte an der Bau- und Kunstgewerbeschule in Hamburg und an der Technischen Hochschule Charlottenburg. Durch seine bisherigen Leistungen hat er sich den Anspruch erworben, als Gestalter des neuen Theaterbau-Stils bezeichnet zu werden, der an den Theaterbau unserer Zeit gestellt werden muß. Bühne und Zuschauerraum so aufeinander abzustimmen, daß man von allen Plätzen aus gut sehen kann, hat er in dem von ihm entworfenen Gauhtheater „Scaaplaas“ (gebaut 1936 bis 1938) vorbildlich erfüllt. Aber auch eine Vernachlässigung des

Bühnenhauses zugunsten des Zuschauerraums, wie es jahrzehntlang aus inneren Erwägungen geschah, ist nicht im Sinne einer wirklichen Theaterkultur. Solche und ähnliche schwere Fehler, die man sich leistete, ausmerzen, war Prof. Baumgartens Bestreben bei den zahlreichen Umbauten, für die er die Entwürfe ausarbeitete. Bei den Umbauten des Deutschen Opernhouses und des Schiller-Theaters in Berlin, des Stadttheaters Augsburg, dessen Reichsgauhtheaters Posen hat er eine ungewöhnliche Einfühlungskraft bewiesen. In der Art, wie er Bescheidendes in seinem Wert und seinen Schwächen erkennt, bereinigt, ergötzt, äußert sich ein starkes, entschiedenes Künstlerum, über dem aber die praktischen Erfordernisse nicht vernachlässigt werden. So gab er dem Augsburger Stadttheater, dessen prächtigen Fassade und reich geschmückter Zuschauerraum unverändert blieben, durch einen dem Gebilde angepaßten und doch modernen Erweiterungsbaun den nötigen Raum für das Bühnenhaus: das Posener Haus erhielt helle, festliche, unter Verwendung edelster Materialien geschaffene Nebenräume, die dem Gesamtcharakter des Hauses entsprechen und es zu einem der repräsentativsten deutschen Theater abrunden. Im Augenblick befehlt sich Prof. Baumgarten mit Entwürfen für ein Opernhaus in Linz und ein Theater in Braunau am Inn. —be



Aufn. Weltbild doch modernen Erweiterungsbaun den nötigen Raum für das Bühnenhaus: das Posener Haus erhielt helle, festliche, unter Verwendung edelster Materialien geschaffene Nebenräume, die dem Gesamtcharakter des Hauses entsprechen und es zu einem der repräsentativsten deutschen Theater abrunden. Im Augenblick befehlt sich Prof. Baumgarten mit Entwürfen für ein Opernhaus in Linz und ein Theater in Braunau am Inn. —be





AMTLICHE ANZEIGEN

Freiwillig zur Kriegsmarine
Zum Einsatz im Zehntelstabskampf für Deutschlands Freiheit...

Haushälterin, sauber und ehelich
für geschäftliche Arbeit sofort oder später gesucht...

Stenotypistin, gewandt u. zuverlässig
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Haushälterin, Tagelöhnerin
für geschäftliche Arbeit, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Buchhalterin, Bilanzsachver.
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Telefonistin für sofort gesucht
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Die schwedische Staatsangehörige
Elisabeth Christina Tiedje, geb. am 7. April 1894...

Reparaturen von Kochtöpfen und
Hausrättern. Für die Ausführung von Reparaturen...

Stellenangebote
Lehrer Herr für leichte Arbeiten
in der Buchdruckerei...

Stellenangebote
Lehrer Herr für leichte Arbeiten
in der Buchdruckerei...

Stellenangebote
Lehrer Herr für leichte Arbeiten
in der Buchdruckerei...

Stellenangebote
Lehrer Herr für leichte Arbeiten
in der Buchdruckerei...

Füchsen sowie alle und Feile
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Handwagen zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kaufe Möbel, ganzschöne
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kindersportwagen für Zwillinge
zu kaufen gesucht, Angebote u. MZ...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...

Kinderschrank zu kaufen
für Buchdruckerei, 10 bis 12 Jahre Erfahrung...





# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 187

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 9. JULI 1943

Die Karte des Tages



Kanalprojekt in Südmandschurei

In Mandschuko wird in Kürze mit dem Bau eines Kanals begonnen werden, der Mukden mit dem Hafen von Jinko am Gelben Meer verbinden soll. Auch Anshan soll an diesen 200 Kilometer langen Kanal angeschlossen werden, um die Produkte der beiden wichtigen Industriestädte zum Export auf dem Seeweg von dem Meer zu bringen sowie auf der Wasserstraße die eingeführten Güter mit geringeren Transportkosten in das Landesinnere zu bringen.

## Reichsminister Dr. Goebbels in Köln

Dr. Goebbels reiste am Donnerstag in Köln, um er in Begleitung von Gauleiter Galetzki Groß- und Oberbürgermeister Dr. Winkelfemper eine Reihe von Schadensstellen in der Stadt besuchte. Besonders eingehend beschäftigte der Reichsminister die durch britischen Terrorangriff am Kölner Dom und an anderen ehrwürdigen Gedenkmätern der Stadt angerichteten Zerstörungen. In seiner Eigenschaft als Leiter des interministeriellen Luftkriegsschaden-Ausschusses überzeugte sich Dr. Goebbels von der Wirksamkeit der rasch und planvoll durchgeführten Flickmaßnahmen und konnte an drei Stellen weitere für die weitere einwirkende Hilfe treffen. Während seines Besuchs hatte Dr. Goebbels wiederholt Gelegenheit, an zahlreichen Beispielen festzustellen, wie auch die Bevölkerung von Köln in einflussreicher Weise jedem feindlichen Terror Widerstand leistet.

## Moskau gibt die deutschen Erfolge zu

ost, Stockholm, 8. Juli. In einem kurzen Neuter-Bericht aus Moskau wird bestätigt, daß im Kampfabteil Kursk-Belgorod tief in den Verteidigungslinien der Sowjets gekämpft wird. Es berichtet der Sonderkorrespondent Reuters: Intensive Kämpfe gehen hinter den sowjetischen Linien an denselben Punkten vor sich, an denen die deutschen Kampfpanzer durchgebrochen konnten. Die deutsche Luftwaffe greift ohne Unterbrechung die sowjetischen Truppen und Stellungen an.

## Zwei neue Gräberfelder in Winniza

dnb, Kowno, 8. Juli. In Winniza wurden auf Grund von Angaben der Einheimischen zwei weitere Gräberfelder entdeckt. Im Volkswald, der sich an das Gelände der KZ-SS anschließt, befindet sich ein Feld der Massengräber, während das andere Gräberfeld auf dem gegenüberliegenden orthodoxen Friedhof gefunden wurde. Sofort nach Bekanntwerden der genannten jüdisch-sowjetischen Massenmorde in der Ukraine hatte eine Reihe ausländischer Journalisten Gelegenheit, die Wurzelsätze in Winniza zu besuchen.

## Die japanischen Erfolge bei Rendova

te, Tokio, 8. Juli. Wie das japanische Außenministerium mitteilt, wurden in der Zeit vom 30. Juni, dem Tag, an dem die Amerikaner auf der Insel Rendova landeten, bis zum 5. Juli im Gebiet der Insel Rendova und Neu-Georgien folgende Erfolge erzielt: Es wurden verlornt: 1 Kreuzer der D-Klasse, 1 mehrerer Kreuzer, 4 große Zerstörer, 1 mehrere Zerstörer, 1 Torpedoboot, 3 U-Boote, 1 nicht erkannten Typs, 8 Transporter und mehr als 10 sonstige Wasserfahrzeugen. Verwundet wurden: 1 Kreuzer der D-Klasse, 1 zweiter Kreuzer, 1 Torpedoboot, 4 Transporter. Ferner wurden mehr als 128 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Die deutsche Schlagkraft ungebrochen

Peinliche Ueberraffung im Feindlager über die neuen Kämpfe im Osten

rd, Berlin, 8. Juli. Die nun schon seit Tagen andauernde Schlacht im mittleren Abschnitt der Ostfront hat sich aus einem unglücklichen Dienstverstoß der Sowjets, zu dem seit Wochen und Monaten härteste Kräfte an Infanterie und Panzerverbänden zusammengezogen worden waren, in einen deutschen Gegenangriff von vorläufig noch nicht zu übersehendem Ausmaß verwandelt. Ihr Hauptausgangspunkt ist auch in der Berichtzeit des letzten D.N.B.-Berichtes die fähige Zunahme der sowjetischen Verluste, die sich inzwischen um mehr als 400 Panzer und 193 Flugzeuge vermehrt haben. Nicht weniger schwer fielen für den Gegner die hohen blutigen Verluste ins Gewicht, die seine Verbände beim Durchbruch der deutschen Artilleriestellung durch das tiefgelagerte bolschewistische Stellungssystem erlitten haben.

Die Kämpfe haben also einen ganz anderen Verlauf genommen, als die Sowjets es sich bei Beginn ihrer Operationen, die zweifellos als Auftakt zu einer Angriffsaktion größten Stils gedacht waren, vorgestellt haben mögen. Man erinnert sich daran, daß aus dem gleichen Munde schon im Vorjahre der

bolschewistische Großangriff in Richtung auf Stien losgebrochen war und darf wohl mit Recht annehmen, daß auch der jetzige Vorstoß in erster Linie das Ziel verfolgte, die deutschen Stellungen in der Ukraine zu überrennen und dieses wichtige Wirtschaftsgebiet wieder in die Hand der Sowjets zu bringen. Im übrigen lassen die gerade in der letzten Zeit in der Feindpresse wieder hart aufgebauten Erörterungen den Schluß zu, daß die bolschewistische Operationen nicht ohne einen gewissen Zusammenhang mit dem englisch-amerikanischen Angriffsprogramm gegen West- und Südeuropa vorbereitet worden sind und weitestgehend bei betriebliehendem Verlauf das Signal für allseitige Unternehmungen der übrigen Feindmächte hätten geben sollen. Durch diese Erwartungen hat der deutsche Gegenstoß auf jeden Fall einen tiefen Eindruck erregt, und dementsprechend muß man sich in London und Washington von den jüngsten Ereignissen auf das peinlichste überrascht fühlen.

Diese peinliche Ueberraffung ist zweifellos nicht nur dadurch ausgelöst worden, daß

## Indische Nationalarmee unter Bojes Führung

Kampf bis zur vollständigen Unabhängigkeit Indiens — Große Parade in Schönan

ep, Schönan, 8. Juli. Durch freiwillige Rekrutierung unter den zwei Millionen Indern in Ostafrika ist eine indische nationale Armee aufgestellt worden. Subhas Chandra Bose hat als Präsident der Indischen Unabhängigkeitsliga die oberste Leitung der indischen Nationalarmee übernommen und ist damit auch der militärische Führer der indischen Revolution geworden.

Das Hauptanliegen der Liga für die indische Unabhängigkeit ist die

modernsten Waffen ausgerüstete Kerntruppe verfährt. Die indische Nationalarmee ist die erste rein indische Wehrmacht der modernen Geschichte. Sie besteht nur aus indischen Soldaten und Offizieren, wird von Indern befehligt und hat ihre eigene Uniform und Kampfsprache der indischen Nationalarmee. Sie hat sich aus überzeugten indischen Freiheitskämpfern zusammengesetzt.

Der japanische Ministerpräsident Tojo besuchte in Schönan aufgestellte indische Armee, die einen ausgezeichneten japanischen Bericht machte. Er zum erstenmal bei dieser Gelegenheit eine große Parade von Wehrmännern aller Art ab. Nach der Parade des Wehrmännern der Wehrmacht, die auf, zu höchsten Dofen für die Wehrmacht der Wehrmacht Indiens ist. Ferner gab Bose bekannt, daß die indische Armee den Kern eines nationalen indischen Wehrmacht bilden wird. Er wird die Wehrmacht zu einem, führt Bose fort. Wenn Indien die Aufgabe der Wehrmacht Indiens ist, damit die Freiheit Indiens für sichergestellt werden könne.

## „e“ in Argentinien

Bischof spricht die Deutschen frei

Es ist nur zu begrüßen, daß die Briten und Panzer in dem Südeuropäischen der reichdeutschen Gemeinwesen eine Gefahr für sich haben. Da man nicht auf gegen die Gelände des in Argentinien unglücklichen Denkmals protestieren konnte, verlornte man mit Nützlichkeiten aller Art, die argentinische Armee, die sich in (sogar) die größte Umgestaltung für das Aussehen, daß von argentinischen Wehrmännern immer wieder die Heiligkeit der Antike und das überaus korrekte Verhalten der deutschen Gäste festgehalten werden.

des Wehlers der gewissenhaften Begehung „Critica“ in Buenos Aires. Mit dem Urteilsspruch des gewissenhaften argentinischen Gerichtshofes ist für Argentinien das Todesurteil über die verurteilten fünf Kolonnen gesprochen worden. Es ist nicht der erste Freispruch, der von argentinischen Gerichten bei Anklagen gegen deutsche Wehrmännern Argentinien erfolgt. Bereits im Jahre 1939 sprach der Oberste Gerichtshof den damaligen Landesgruppenleiter Winkler von der Anklage der Spionage nach fortgesetzter Prüfung frei. Schon damals fanden hinter den internationalen Drohtischen, die sich einer Verurteilung zur Anklageerhebung bedienten, die Panzer. Es konnte nachgewiesen werden, daß die Wehrmännern in engem Kontakt mit der nordamerikanischen Wehrmacht in Buenos Aires standen. Die Verurteilung als solche sollte beweisen, daß Deutschland sich der südlichen argentinischen

